

mitgliedern seit Jahren, die Sowjetunion zu besuchen. Der Vorsitzende der LPG, Genosse Wilhelm Köther, hatte vorgeschlagen, alle zwei Jahre die Besten im sozialistischen Wettbewerb mit einer Reise in die Sowjetunion auszuzeichnen. Diese Reisen sollten dazu dienen, die Sowjetunion und ihre Menschen kennenzulernen und neue Erkenntnisse für die Entwicklung der Produktion zu gewinnen. Solche Reisen gehören heute zum Leben unserer Genossenschaft. Sie werden auf vertraglicher Basis vom Reisebüro organisiert. Es sind jeweils 30 Genossenschaftsmitglieder, die mit einem festen Ziel die Sowjetunion besuchen.

Vor Freunden gibt es keine Geheimnisse

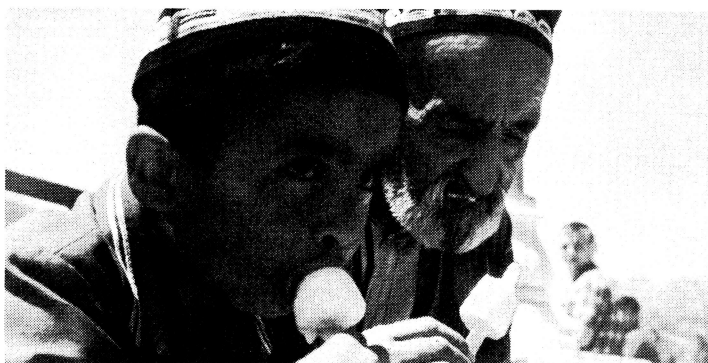
Parteileitung und Vorstand machen sich vor jeder Reise Gedanken, was beim Besuch der Sowjetunion erreicht werden soll. Wir Genossen der LPG haben die Aufgabe gestellt, unseren Kollegen bei den Reisen die Einsicht zu vermitteln, daß von der Sowjetunion zu lernen heißt, die Probleme der Intensivierung der Produktion und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden besser zu meistern. Vor einigen Jahren lernten Mitglieder unserer LPG in ukrainischen Landwirtschaftsbetrieben die Vorzüge der sowjetischen Weizensorte „Mironowskaja 808“ kennen. Die sowjetischen Kollegen erklärten ihnen, wie das Saatgut vorbereitet wird, wie man die Saat richtig mit mineralischem Dünger versorgt und anderes mehr. Es machte großen Eindruck auf unsere Genossen und Kollegen, daß ihnen die sowjetischen Kollegen uneigennützig ihre Kenntnisse und Erfahrungen übermittelten. Diese Erfahrungen wurden im Vorstand und in den Brigaden ausgewertet und Schlußfolgerungen gezogen. Seit drei Jahren bauen wir diese Weizensorte bei

uns an, die je Hektar einen Mehrertrag von 8 bis 10 Dezitonnen bringt. Im kommenden Jahr wird die kooperative Abteilung Pflanzenproduktion auf 70 Prozent der Winterweizenfläche die Sorten „Miro“ und „Kawkas“ anbauen.

Ein dreistündiges Gespräch, das eine Reisegruppe der LPG im vergangenen Jahr mit Professoren eines Instituts der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR in Kiew hatte, legte den Grundstein für den Aufbau einer modernen Milchwirtschaft in unserer LPG. Die sowjetischen Wissenschaftler vermittelten unseren Kollegen die neuesten Erkenntnisse bei der wissenschaftlichen Leitung und Organisation einer hochproduktiven und rentablen Milchwirtschaft. Es gab auch wertvolle Hinweise für die Erzeugung von Anwelksilage, für die rationelle Fütterung sowie für die Güllewirtschaft. Die sowjetischen Professoren interessierten sich wiederum für die Schafzucht in unserer LPG, wobei wir gute Erfahrungen bei der Wolle- und Fleischproduktion vermitteln konnten. Keiner hatte Geheimnisse vor dem anderen. Der parteilose Genossenschaftsbauer Siegfried Gase sagte dazu, daß die gewonnenen Erkenntnisse wesentlich geholfen haben, in der Viehwirtschaft schneller voranzukommen und mehr und billiger zu produzieren.

Einige unserer Genossenschaftsbäuerinnen hatten ein aufschlußreiches Gespräch mit der Parteisekretärin eines Kolchos über die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Parteisekretärin schilderte, wie die Kommunisten und Parteiloosen gemeinsam um die Durchführung der Beschlüsse des XXIV. Parteitagés der KPdSU kämpfen. Dabei erläuterte sie unseren Frauen, welche Rolle der Dorfsowjet spielt, wie Dorfsowjet, Kolchos und andere Betriebe gemeinsam an die Verbesserung der Le-

Die Unionsrepubliken in Fakten und Zahlen



Bummel durch Duschanbe

Foto: ADN-ZB Schindler